

Das LandesMusikFest des BDZ NRW in Wesseling

Mandolinen und Gitarren „in concert“

Das LandesMusikFest des BDZ-NRW e.V. am 21. September 2012 war in allen Aspekten ein großer Erfolg. Unter dem Motto: **Mandolinen und Gitarren „in concert“- Unsere Musik - unsere Vereine** traten 16 Vereinsorchester und 4 Landesorchester auf zwei Bühnen auf. Sehr erfreulich: der Konzertsaal im Pfarrzentrum St. Germanus und die Studiobühne des Rheinforums waren immer mit zahlreichen Zuhörern besetzt.

Das ausgeschriebene Motto: „*Unsere Musik - unsere Vereine*“ und die Aufforderung an die Orchester, ihre Lieblingsstücke zu präsentieren, war auf große Resonanz bei den Vereinen gestossen. So hörte man sehr gute musikalische Leistungen, die hohe Spielkultur der Laienmusiker des BDZ in NRW war beeindruckend.

Das Eröffnungskonzert

Das Eröffnungskonzert im Pfarrzentrum St. Germanus wurde von der Orchestergemeinschaft "Festklänge" Wesseling und dem Kölner Mandolinenorchester "Harmonie" unter Leitung von Sergei Kudriaschow musikalisch gestaltet. Der Bürgermeister der Stadt Wesseling Hans-Peter Haupt hatte die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen und hieß die Musiker aus ganz Nordrhein-Westfalen herzlich willkommen in der Stadt am Rhein. Unter den Gästen begrüßte Ulrich Zajusch, der Vizepräsident des BDZ, auch den Generalsekretär des LandesMusikRats NRW, Herrn Dr. Robert von Zahn und hob die gute Zusammenarbeit des LMR mit den Laienmusikverbänden hervor.

Das LandesMusikFest wurde vom Landesmusikrat NRW aus Mitteln des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW gefördert.

Die Jugend in NRW- Emotional und kraftvoll

Besonders erfreulich war der hohe Anteil an Kindern und Jugendlichen, die sich auf der Bühne in den Orchestern präsentierten und im Foyer mit den Ausstellungen der Instrumentenbauer und Musikalienhändler herumwuselten.

Auch der eigene Jugendverband „Jugend im BDZ“ (JBDZ) mit seiner sympathischen, engagierten Vorsitzenden Marijke Wiesenekker präsentierte sich mit seinen musikalischen Aktivitäten mitten im Geschehen. Der gelungene Auftritt des B-JugendZupfOrchesters NRW unter Annika Hinsche mit der kleinen Sängerin DON QUICHOTTE SUITE von Christopher Kirsch war von hoher musikalischer Spannung und Emotionalität im Spiel der Kinder und Jugendlichen geprägt. Das Jugendgitarrenorchester „NylonStringOrchestra“ unter der Leitung von Ingo Brzoska begeisterte mit differenziertem Spiel und feiner Tongebung. Es schon auf eine fünfjährige Geschichte zurückblicken und wird im November sein erstes Jubiläum feiern.

„Altra Volta“ - das LandesSeniorenZupforchester

Selbst die Senioren in diesem Musikfachverband sind äußerst aktiv: mit großer Spannung wurde der Auftritt des „jüngsten“ der mittlerweile 5 Landesorchester des BDZ-NRW - das neu gegründete LandesSeniorenZupforchester „Altra Volta“ – erwartet. Unter der Leitung von Florian Salzmann boten dieses musikalisch gekonnt ein überraschend modernes Konzertprogramm mit Werken von Peter Hoch und Olof Näslund im überfüllten Rheinforum.

„open stage“ mit Chor und Zupforchester

Einer der Höhepunkte des Tages war der Workshop „open stage“ unter dem Dirigat von Prof. Dieter Kreidler mit einem bunt zusammengewürfelten Teilnehmerorchester und dem bekannten BrigidaChor Wesseling-Berzdorf. In seiner mitreissenden Art schuf Kreidler mit dem wunderbar intonierenden BrigidaChor und den Zupfmusikern eine wunderbar differenzierte Interpretation der Volkslieder von Hermann Ambrosius – viel Lachen und Spaß für Publikum und Ausführende inbegriffen. Als krönenden Ausklang präsentierte das LandesZupfOrchester NRW "fidium concentus" unter anderem eine lebendige und mitreißende Interpretation der "Sinfonia in F" von Johann Christian Bach und des Divertimento Capriccio von Mirko Schrader.

Ein besonderer Dank

Ein besonderer Dank des BDZ-Landesvorstandes gilt dem austragenden Verein vor Ort, dem *Mandolinenorchester Festklänge Wesseling 1920 e.V.* Unter der engagierten Leitung des dortigen Organisators Philipp Querbach und seinem Helferteam, gelang einfach alles. Unter dem Motto „nichts ist unmöglich“ wurde eine tolle Bewirtung, die Räumlichkeiten in einem schönen Ambiente direkt am Rhein und – so nebenbei - die Lösung aller kleinen und großen Probleme vor Ort organisiert. Hierfür ein großes Dankeschön von Seiten des BDZ-Vorstandes, der mitwirkenden Orchester und der zahlreichen begeisterten Besucher.

Marlo Strauß

Landesmusikleitung des BDZ NRW e.V.

Pressestimmen:

„Mandoline ganz modern, ...ein musikalisches Programm der Extraklasse,...

(Kölner Stadtanzeiger, 24.09.2012) Artikel siehe unten

<http://www.ksta.de/wesseling/zupfmusik-mandoline-ganz-modern,15189192,17894180.html>

...es war ein sehr abwechslungsreiches Programm und jeder Verein versuchte, etwas Besonderes zu präsentieren ...Barockwerke klingen auch im Zupforchester gut. Das bewies das Mandolinenorchester "Harmonie" Dinslaken-Barmingholten. Es eröffnete seinen Auftritt mit dem "Einzug der Königin von Saba" von Georg Friedrich Händel. ...Alle fühlten sich wohl in Wesseling

(Werbekurier, 24.09.2013) Artikel siehe unten

<HTTP://WWW.WERBEKURIER.DE/RAG-VSW-WK/DOCS/594598/BUERGERREPORTER>

Artikel auf der Homepage des Landemusikrat.nrw;

<http://www.lmr-nrw.de/aktuell/detail/nachrichten/wesseling-unter-zupfmusikern/>

von Dr. Robert von Zahn, Generalsekretär des Landemusikrats NRW

Artikel siehe unten

QUELLE:

[HTTP://WWW.KSTA.DE/WESSELING/ZUPFMUSIK-MANDOLINE-GANZ-MODERN,15189192,17894180.HTML](http://www.ksta.de/wesseling/zupfmusik-mandoline-ganz-modern,15189192,17894180.html)

ZUPFMUSIK

Mandoline ganz modern

ERSTELLT 23.09.2012



Landesmusikfest der Zupfmusiker Rheinforum und Pfarrhaus St. Germanus - Frisch aus der Werkstatt - das Team von Mandolinen-Bauer Albert Müller aus Aarbergen im Taunus präsentierte taufrische Instrumente und bot auch akustische Kostproben. Foto: Stölben

Zupfinstrument-Ensembles aus allen Ecken Nordrhein-Westfalen strömten zum Pfarrhaus St. Germanus und ins Rheinforum in Wesseling. Um jüngere Fans anzulocken, arrangierte das Frechener Ensemble das Hauptthema "Fluch der Karibik". Von Simon Stölben

Am Wochenende erwartete die Wesselinger über den ganzen Samstag verteilt ein musikalisches Programm der Extraklasse: Zupfinstrument-Ensembles aus allen Ecken Nordrhein-Westfalens waren beim Landesmusikfest im Pfarrhaus von St. Germanus und im Rheinforum zu Gast. Sie bewiesen, dass Gitarren und Mandolinen ebenso raumfüllend klingen können wie ein Sinfonieorchester – der mitreißende Sound konnte es locker mit Streich- oder Blasinstrumenten aufnehmen.

Während Gitarren das bestimmende Instrument im musikalischen Mainstream sind, hat die altertümlich wirkende Mandoline mit ihrem mandelförmigen Klangkörper und den vier Saitenpaaren eher Seltenheitswert. Albert Müller aus Aarbergen im Taunus, einer der wenigen Mandolinen-Bauer in Deutschland, war im Pfarrhaus von St. Germanus zu Gast. „Die Fertigung einer Mandoline dauert etwa vier bis fünf Wochen – aber da es so wenige Betriebe gibt, die dieses Instrument herstellen, stapeln sich die Aufträge. Es kann bis zu einem Jahr dauern, bis der Kunde sein Exemplar bekommt“, erzählte er. Die Nachfrage zeige ihm: „Die Mandoline ist nicht bloß ein Volksinstrument – sie hat sich auch im professionellen Bereich etabliert.“ Nachwuchssorgen der Ensembles, über die

während des musikalischen Tages immer wieder gesprochen wurde, gebe es zwar, aber Müller sieht auch Positives: „«Jugend musiziert» hat etwa seinen eigenen Mandolinen-Wettbewerb. Ich sehe heute erfreulich viele junge Leute in den Orchestern, und wer weiß – vielleicht wird dieses Instrument irgendwann einen Boom hinlegen.“

„Emotional und kraftvoll“

Besucherin Nicole Dannenberg sieht bereits einen Aufwärtstrend. „Vor zehn Jahren habe ich kaum Mandolinen-Spieler gesehen – jetzt werden es immer mehr.“ Die Düsseldorferin begleitete ihre Tochter zu dem Auftritt und teilt deren Begeisterung für das Instrument: „Der Klang einer Mandoline ist genauso emotional und kraftvoll wie der einer klassischen Geige, aber auf eine völlig eigene Art und Weise. Es ist sehr schwer zu beschreiben, aber dieses Zupfinstrument macht Spaß und bietet in schweren Stunden Gelegenheit zur Entspannung und Regeneration.“ Auch bei Heinrich Lang aus Pulheim-Brauweiler dreht sich seit 65 Jahren alles um das Lauteninstrument aus der Barockzeit. „Ich habe viele Instrumente ausprobiert, darunter auch Geige und Akkordeon“, sagte er. „Aber das Akkordeon war mir auf die Dauer zu schwer, das Geigenspiel konnte ich wegen der fehlenden Zeit nie richtig verfolgen – und die Mandoline hat mir geholfen, die Musik nicht aufzugeben.“ Seit zehn Jahren musiziert Lang auch beim Mandolinen-Club Königsdorf 1923 – momentan mit der um eine Oktave tieferen Mandola.

Um die jüngere Zielgruppe verstärkt anzusprechen, arrangierte das Frechener Ensemble Pop-Klassiker wie die Musik zu „Phantom der Oper“ oder das Hauptthema von „Fluch der Karibik“ und gab ihnen eine völlig neue Farbe. Die Reaktionen der Zuhörer überwältigten Heinrich Lang. „Das war auf jeden Fall mehr als nur ein Anstandsbeifall.“

Quelle: <http://www.werbekurier.de/rag-vsw-wk/docs/594598/buergerreporter>

Wesseling als Zentrum der Zupfmusik

20 Konzerte: Gitarren und Mandolinen "in Concert"



Foto: Anita Brandstätter

Orchestergemeinschaft Mandolinenorchester "Festklänge" Wesseling und "Harmonie" Köln beim Eröffnungskonzert

Der Bund Deutscher Zupfmusiker Nordrhein-Westfalen hatte seine Mitgliedsvereine nach Wesseling zum LandesMusikFest geladen. Es gab 20 Konzerte an zwei Veranstaltungsorten: dem Pfarrzentrum St. Germanus und dem Theatersaal des Rheinforums - nicht nur für die Teilnehmer, sondern für alle Musikfreunde aus Wesseling und Umgebung. Im Organisationsteam: Mitglieder des Mandolinenorchesters "Festklänge" Wesseling unter Vorsitz von Philipp Querbach.

Das Eröffnungskonzert im Pfarrzentrum St. Germanus wurde von der Orchestergemeinschaft "Festklänge" Wesseling und dem Kölner Mandolinenorchester "Harmonie" unter Leitung von Sergei Kudriaschow musikalisch gestaltet. Der Bürgermeister der Stadt Wesseling Hans-Peter Haupt hatte die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen und hieß die Musiker aus ganz Nordrhein-Westfalen herzlich willkommen in der Stadt am Rhein.

Besondere Höhepunkte waren die Konzerte der Landesorchester: Das NylonStringOrchestra begeisterte die Zuhörer mit interessanten Werken - von Barockmusik bis zu zeitgenössischen Originalkompositionen. Es bietet begabten Gitarristinnen und Gitarristen im Alter von 14 bis 27 Jahren aus Nordrhein-Westfalen die Möglichkeit, auf hohem Niveau zu musizieren. Das JugendZupfOrchester NRW B ist ein Auswahlorchester für Mandolinen- und Gitarrenspieler um Alter von 10 bis 16 Jahren - dabei sind etliche Preisträger von "Jugend musiziert". Das LandesZupfOrchester "fidium concentus" bot unter anderem eine lebendige und mitreißende Interpretation der "Sinfonia in F" von Johann Christian Bach. Sie erarbeiten ihr Programm in drei bis vier Arbeitsphasen am Wochenende. Seit 2010 gibt es auch ein SeniorenZupfOrchester NRW "altra volta", das zeitgenössische Werke präsentiert. "Nachwuchs" ist noch willkommen.

Auch wenn das Fest ganz im Zeichen der Zupfmusik stand - es war ein sehr abwechslungsreiches Programm und jeder Verein versuchte, etwas Besonderes zu präsentieren. Einer der großen und erfolgreichen Orchester ist das Gitarrenensemble Rheine mit derzeit 36 aktiven Musikern, das z.B. Hits der Eagles und von John Lennon/Paul McCartney brachte. Es tritt nicht nur "unplugged" auf, sondern Solisten spielen verstärkte Gitarren - und natürlich gehören Gesangssolisten dazu, die professionell mit Mikrofon singen. Die makoge Wuppertal hatte jüngst ein Opernkonzert gegeben. Auf dem LandesMusikFest präsentierten sie deshalb "Die Fledermaus" - mit der Sopranistin Aikaterini Koufochristou, die auch schon in der Oper Köln gastiert hat. Der Mandolinen Club Königsdorf setzte bei "The Entertainer" von Scott Joplin auf Banjos. Und wenn es etwas verstimmt klingt - dann ist das "stilecht für Saloon-Musik", so der Leiter Ulrich Bleck. Und zur Besetzung des Mandolinen-Orchesters Kuchenheim e.V. gehört sowohl Schlagzeug als auch Akkordeon. Das Akkordeon unterstützt die Melodie, agiert aber auch als Soloinstrument z.B. bei den "Katalanischen Impressionen" von Fred Witt. Klanglich harmoniert es ausgezeichnet, schön auch die ansprechende Artikulation von Vera Schmidt. Und Barockwerke klingen auch im Zupforchester gut. Das bewies das Mandolinenorchester "Harmonie" Dinslaken-Barmingholten. Es eröffnete seinen Auftritt mit dem "Einzug der Königin von Saba" von Georg Friedrich Händel, arrangiert vom Dirigenten Michael Jakob.

Insgesamt passt das Motto "Querbeet" zu der gelungenen Veranstaltung. Eine besondere Erfahrung für die Teilnehmer war der Abschlussworkshop, in dem sie unter Leitung von Prof. Dieter Kreidler mit dem BrigidaChor Berzdorf vier deutsche Volkslieder in Spezialarrangements spielten. Alle fühlten sich wohl in Wesseling - dazu trug nicht nur Speis' und Trank im Pfarrzentrum bei, sondern auch das strahlende Herbstwetter, das einige Teilnehmer in der Mittagspause an den Rhein lockte.

Das Foto in höherer Auflösung und weitere Impressionen (22 Fotos) von dieser schönen Veranstaltung gibt es auf Facebook:

<https://www.facebook.com/photo.php?fbid=387764937964103&l=07067877cb>

Quelle:

Landemusikrat.nrw <http://www.lmr-nrw.de/aktuell/detail/nachrichten/wesseling-unter-zupfmusikern/>

Wesseling unter Zupfmusikern

22.09.12

Die Orchestergemeinschaft der Mandolinenorchester "Festklänge" Wesseling und "Harmonie" Köln eröffnete das Landesmusikfest des Bundes Deutscher Zupfmusiker NRW am 22. September in Wesseling. 16 Vereinsorchester und vier Landesorchester des Verbands kamen in das Pfarrzentrum St. Germanus und wurden von den Verbandsvizepräsidenten Ulrich Zajusch und Peter Flasche auf das herzlichste begrüßt. Das Durchschnittsalter der Musikerinnen und Musiker ist bemerkenswert niedrig und Ulrich Zajusch stellte in seiner Festrede den großen Wert, den die Jugendarbeit im Verband einnimmt, entsprechend heraus.

Der Wesselingener Bürgermeister Hans-Peter Haupt, Schirmherr der Veranstaltung, freute sich, dass die musikalische Präsenz Wesselings durch das Fest des Zupfverbandes angemessen gewürdigt wurde. Immerhin gab es zwanzig Konzerte, die am Nachmittag auch im Theatersaal des Rheinforums stattfanden. Die fabelhaft funktionierende Organisation war vor allem Mitgliedern des Mandolinenorchesters "Festklänge" Wesseling unter Vorsitz von Philipp Querbach zu verdanken.

Mit Neugier warteten die Festgäste auf die Landesorchester des Verbands. Als erstes präsentierte sich das Jugendgitarrenorchester "NylonStringOrchestra" unter der Leitung von Ingo Brzoska. Es kann nun schon auf eine fünfjährige Geschichte zurücksehen und wird im November sein erstes Jubiläum feiern. Es führt in durchschnittlich drei Arbeitsphasen pro Jahr um die 40 junge Gitarristinnen und Gitarristen zusammen. Neben Brzoska unterweisen Angelika Ertner, Anja Korthaneberg und Rupert Gehrman die Musiker im Orchesterspiel. In ihrem Programm fiel besonders eine neue lyrische Komposition von Lars Wüllner auf, der unter dem Titel „Oktoberstern“ eine musikalische Impression aus einem gemeinsamen Seminar auf Borkum geschaffen hatte.

Das JugendZupfOrchester NRW entsandte zu diesem Musikfest sein Vororchester, das ein Beispiel für die glückliche Nachwuchsarbeit des Verbands bot. Wie im älteren Flaggschiff arbeiten auch hier viele Preisträger von "Jugend musiziertNRW" unter den 10- bis 16-jährigen Mandolisten und Gitarristen. Das Orchester stellte Sätze aus der „Suite mexicana“ von Eduardo Angulo vor. Das LandesZupforchester "fidium concentus" spielte ein mitreißendes Arrangement der Sinfonia in F von Johann Christian Bach, und das SeniorenZupforchester NRW "altra volta", das seit 2010 besteht, geleitete unter Leitung von Florian Salzmann die Hörer in musikalische „Begegnungen und Gespräche“ von Peter Hoch.

Die „makoge“ Wuppertal lud zur "Fledermaus" mit der Sopranistin Aikaterini Koufochristou, und der „Mandolinen Club Königsdorf“ ergänzte das Instrumentarium anlässlich des Ragtimes "The Entertainer" von Scott Joplin mit Banjos. Den Schulterchluss mit der populären Musik suchte auch das Gitarrenensemble Rheine mit derzeit 36 Musikern u. a. mit Titeln der Eagles. Die Solisten spielten verstärkte Gitarren und auch Arrangements der Songs

wurden gesungen. Ein Workshop unter Leitung von Prof. Dieter Kreidler vermittelte die Geheimnisse von Arrangements deutscher Volkslieder, die mit dem BrigidaChor Berzdorf aufgeführt wurden.

Das gut besuchte Fest verwöhnte seine Gäste überdies mit Getränken, Brötchen, Kartoffelsalat und Sonnenschein, den man beim Wechsel zwischen Pfarrheim und Rheinforum genießen konnte. Die Veranstaltung wurde vom Landesmusikrat NRW aus Mitteln des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW gefördert.

Dr. Robert von Zahn, LMR NRW